



VOM BAUEN DER ZUKUNFT 100 JAHRE BAUHAUS

EIN FILM VON NIELSBOLBRINKER UND THOMASTIELSCH

PRESSEHEFT



Polyfilm Verleih präsentiert

VOM BAUEN DER ZUKUNFT 100 JAHRE BAUHAUS

EIN FILM VON NIELS BOLBRINKER UND THOMAS TIELSCH
DOKUMENTARFILM, DEUTSCHLAND 2018, 90 MINUTEN

Ab 8. Juni 2018 im Kino

BUCH UND REGIE NIELS BOLBRINKER UND THOMAS TIELSCH KAMERA NIELS BOLBRINKER TON JÖRG THEIL SCHNITT NIELS BOLBRINKER THOMAS TIELSCH
PRODUZENT THOMAS TIELSCH PRODUKTIONSLEITUNG JAN-PETER HEUSERMANN PRODUCERIN JULIA CÖLLEN ANIMATION YORGOS KARAGIORGOS MUSIK JARII VAN GOHL
PRODUZIERT VON FILMTANK IN KOPRODUKTION MIT DEM ZDF IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE GEFÖRDERT VON FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN
CREATIVE EUROPE MEDIA PROGRAMM DER EU MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG BKM, DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN
DFFF, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS MDM, MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG MIT UNTERSTÜTZUNG DER STIFTUNG BAUHAUS DESSAU

FILMTANK

EDF

arte

Landesregierung
Schleswig-Holstein

CREATIVE EUROPE
MEDIA PROGRAMM
DER EU

medienboard
BERLIN-BRANDENBURG

FILMFÖRDERUNG
HAMBURG

PROJEKTION
SCHLESWIG-HOLSTEIN

MDM

Neue Visionen*

CREW

Buch & Regie	Niels Bolbrinker, Thomas Tielsch
Kamera	Niels Bolbrinker
Schnitt	Niels Bolbrinker, Thomas Tielsch
Ton	Jörg Theil
Musik	Jarii van Gohl
Produzent	Thomas Tielsch
Produktionsleitung	Jan-Peter Heusermann
Producerin	Julia Cöllen
Produktion	Filmtank
Animation	Yorgos Karagiorgos
Koproduktion	ZDF/ARTE
Gefördert von	Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Creative Europe Media Programm der EU, Medienboard Berlin-Brandenburg, BKM – die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, DFFF – Deutscher Filmförderfonds, MDM – Mitteldeutsche Medienförderung
Mit Unterstützung von	Stiftung Bauhaus Dessau

PROTAGONISTEN

Torsten Blume	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Stiftung Bauhaus Dessau
Rosan Bosch	Designerin, Gründerin des Rosan Bosch Studios Kopenhagen
Christian Mio Loclair	Tänzer, Choreograf
Stephen Kovats	Kultur- und Medienwissenschaftler, Stadtplaner und Architekt
Alfredo Brillembourg	Architekt (ETH Zürich), Gründer Urban-Think Tank
Hubert Klumpner	Architekt (ETH Zürich), Gründer Urban-Think Tank
Van Bo Le-Mentzel	Architekt und Designer



MEDICINA

SYNOPSIS

Vor beinahe hundert Jahren wurde eine radikale künstlerische Utopie in die beschauliche Stadt Weimar hineingegeben: Das Bauhaus. Ihre Auswirkungen prägen unsere Lebenswelt bis heute. Vor dem Hintergrund des 100. Bauhaus-Jubiläums erzählt der Dokumentarfilm **VOM BAUEN DER ZUKUNFT - 100 JAHRE BAUHAUS** nicht nur Kunst-, sondern Zeitgeschichte. Von Beginn an fragten die Architekten und Künstler des Bauhaus, darunter Walter Gropius, Wassily Kandinsky oder Paul Klee: Wie zusammenleben? Was bedeutet „zusammenleben“? Wie lassen sich Räume so gestalten, dass alle Menschen am gemeinsamen Leben teilhaben? Mit dem Bauhaus wurden Kunst, Gestaltung und Architektur politisch. Es entstand eine Raumkunst, die sich ebenso wenig zu schade war, über den Abstand zwischen Badewanne und Toilette nachzudenken wie über

den idealen Stuhl. Der Dokumentarfilm **VOM BAUEN DER ZUKUNFT - 100 JAHRE BAUHAUS** geht zurück zu den Anfängen der ersten Bauhaus-Gruppe um Walter Gropius, deren Ausbildungskonzept zwischen Feiern und Forschen revolutionär war. Vom Bauhaus als gesellschaftlicher Utopie ausgehend fragen Niels Bolbrinker und Thomas Tielsch nach ihrer Evolution, ihrem Wandel und ihrer Inspirationskraft im Lauf der letzten hundert Jahre. Wie können die Ideen des Bauhaus den Herausforderungen des globalen Kapitalismus und seiner Umwälzung der Wohnungsmärkte begegnen? **VOM BAUEN DER ZUKUNFT - 100 JAHRE BAUHAUS** führt uns vom legendären Bauhausgebäude in Dessau zu visionären Projekten in lateinamerikanischen Favelas, von den Kursen der Bauhaus-Meister Kandinsky, Klee und Schlemmer zu skandinavischen Schulen

ohne Klassenräume, von der Berliner Gropius-Stadt zur Vision einer autofreien Metropolis.

VOMBAUEN DER ZUKUNFT - 100 JAHRE BAUHAUS öffnet Augen, ist viel mehr als eine Geschichte des Bauens. Ihm gelingt eine Kulturgeschichte des modernen Raumdenkens, die so fesselnd wie erhellend ist. **VOM BAUEN DER ZUKUNFT - 100 JAHRE BAUHAUS** macht uns zu staunenden und begeisterten Flaneuren zwischen den Räumen der Moderne, die jegliches Gestalten fortan mit völlig anderen Augen sehen werden.

ÜBER DIE REGISSEURE UND DREHBUCHAUTOREN NIELS BOLBRINKER UND THOMAS TIELSCH

Größere Bekanntheit erlangte **Niels Bolbrinker** als Regisseur und Kameramann gesellschaftskritischer Dokumentarfilme wie **SCHADE, DASS BETON NICHT BRENNT** (1981), **ALLES UNTER KONTROLLE. NOTIZEN AUF DEM WEG ZUM ÜBERWACHUNGSSTAAT** (1983) oder **ZWISCHENZEIT** (1985), für den er den Preis der deutschen Filmkritik erhielt. In **DIE WIRKLICHKEIT KOMMT** (2014) thematisiert er Angst und Paranoia der modernen Informationsgesellschaft zwischen Big Data und NSA-Skandal.

Doch auch die weltberühmte Architekturbewegung begeistert Bolbrinker schon lange. 1999 realisierte er gemeinsam mit Kerstin Stutterheim die Dokumentation **BAUHAUS – MYTHOS DER MODERNE**. Die Dokumentation erschien

2009 als Recut unter dem Titel **BAUHAUS – MODELLUND MYTHOS**. Der Film nahm 2011 am Wettbewerb des International Festivals for Films on Art in Montreal teil und wurde mit dem Liliane Stewart Award for Design Arts ausgezeichnet.

Zum 100. Jubiläum des Bauhaus widmet sich Niels Bolbrinker zusammen mit Thomas Tielsch nun abermals der Geschichte dieses revolutionären Projekts. – Sie nehmen uns mit auf eine Reise um die Welt, weisen auf gesellschaftliche Herausforderungen der heutigen Zeit hin und präsentieren dabei Menschen, die mit ihren Visionen im Geiste des Bauhaus auf diese Herausforderungen antworten möchten

Filmografie Bolbrinker (Auswahl)

- 2014 **DIE WIRKLICHKEIT KOMMT**
- 2013 **MIT LICHT GEBAUT – EIN LEBENSSCHIFF VON HANS SCHAROUN**
- 2009 **BAUHAUS – MODELLUND MYTHOS**
- 1999 **BAUHAUS – MYTHOS DER MODERNE**
- 1990 **SCHUSS – GEGENSCHUSS**
- 1985 **ZWISCHENZEIT**
- 1983 **ALLES UNTER KONTROLLE. NOTIZEN AUF DEM WEG ZUM ÜBERWACHUNGSSTAAT**
- 1981 **SCHADE, DASS BETON NICHT BRENNT**

Thomas Tielsch arbeitet seit den frühen achtziger Jahren als Autor, Cutter, Regisseur und Produzent. Er ist Gründer der Produktionsfirma Filmtank.

VOMBAUEN DER ZUKUNFT – 100 JAHRE BAUHAUS ist nicht die erste Zusammenarbeit von Tielsch und Bolbrinker: Im Jahr 2009 porträtierten sie als Produzent (Tielsch) und Kameramann (Bolbrinker) gemeinsam Swetlana Geier, die als größte Übersetzerin russischer Literatur ins Deutsche gilt: Der Dokumentarfilm DIE FRAU MIT DEN 5 ELEFANTEN erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Schweizer Filmpreis als bester Dokumentarfilm, den DEFA-Förderpreis des Filmfestivals DOK Leipzig und war für den Deutschen Filmpreis 2010 nominiert.

Auch die von Niels Bolbrinker und Kerstin Stutterheim realisierte Künstlerdokumentation FLIEGEN UND ENGEL (2009) sowie Bolbrinkers 2014 veröffentlichten Dokumentarfilm DIE WIRKLICHKEIT KOMMT (2014) begleitete Tielsch als Produzent.

Filmografie Tielsch (Auswahl)

- 2014 DIE WIRKLICHKEIT KOMMT (Produzent)
- 2009 DIE FRAU MIT DEN 5 ELEFANTEN (Produzent)
- 2005 DIE FINSTERNIS (Autor, Regisseur, Schnitt)
- 1996 CROSS OVER (Autor, Regisseur)
- 1986 AUS GRAUER STÄDTE MAUERN (Autor)

BAUHAUS UND DIE WOHNUNGSFRAGE

Walter Gropius hatte schon in Weimar zusammen mit Studenten auf der Grundlage eines Holzbaukastens für Kinder ein modulares System für Typenhäuser entwickelt. Einen „Baukasten im Großen“ mit vorgefertigten Raumzellen, die auf dem Bauplatz vor Ort montiert werden sollten. Es war die frühe Idee der Fertigbauweise für eine günstige Massenproduktion des sozialen Wohnungsbaus. Gebaut wurde 1923 jedoch nur ein einziges aus Kuben zusammengesetztes Haus, das Haus am Horn, innen komplett ausgestattet von den Bauhauswerkstätten.

Nach dem Umzug von Weimar kam in Dessau der erste Großauftrag, mit dem das Bauhaus auch seine Kompetenz im sozialen Wohnungsbau unter Beweis stellen konnte: der Bau einer Arbeitersiedlung mit Selbstversorger-Gärten vor den Toren der Stadt. Hier, in Dessau-Törten, kommt Ernst Neufert ins Spiel.

Bei seinen Berechnungen, wie groß der Wohnraum für eine vierköpfige Familie mindestens sein muss, wie breit das Bad und wie groß die Küche, kann Gropius auf die Erkenntnisse dieses Mitarbeiters zurückgreifen. Der Ingenieur Neufert hat akribisch Zusammenhänge zwischen menschlichem Maß und moderner Baugestaltung erforscht. Seine Bauentwurfslehre mit 2.700 erklärenden Zeichnungen ist auch heute noch das Standardwerk für ArchitektInnen. Daraus geht zum Beispiel hervor, dass ein Mensch 55cm Platz zum Putzen seiner Badewanne braucht, aber 105cm, um sich den Rücken quer zur Wanne trocken zu reiben

Die Umsetzung von Neuferts Erkenntnissen führt zur Normierung der Dinge, wie wir sie heute kennen

Mit seiner genauen Vermessung aller denkbaren Bewegungsabläufe im All-

tag einer Familie schafft Neufert nun in Dessau die Voraussetzungen für ein rationelles und preiswertes, serielles Bauen. Es entstehen ästhetisch sehr „bauhausmäßige“ Reihenhäuser, nüchtern und kubisch, flaches Dach, Fensterbänder, mit viel Licht und Terrassen und Wohnhygiene sowie Modellmöbeln aus den Bauhaus-Werkstätten. Die Grundrisse der Häuser entsprechen verschiedenen Haustypen – ausgerichtet auf die verschiedensten Wohn-Bedürfnisse. Die ersten 88 Häuser entstehen in einem rationellen Bauverfahren mit industriell vorgefertigten Elementen in nur 130 Bautagen, also anderthalb Tage pro

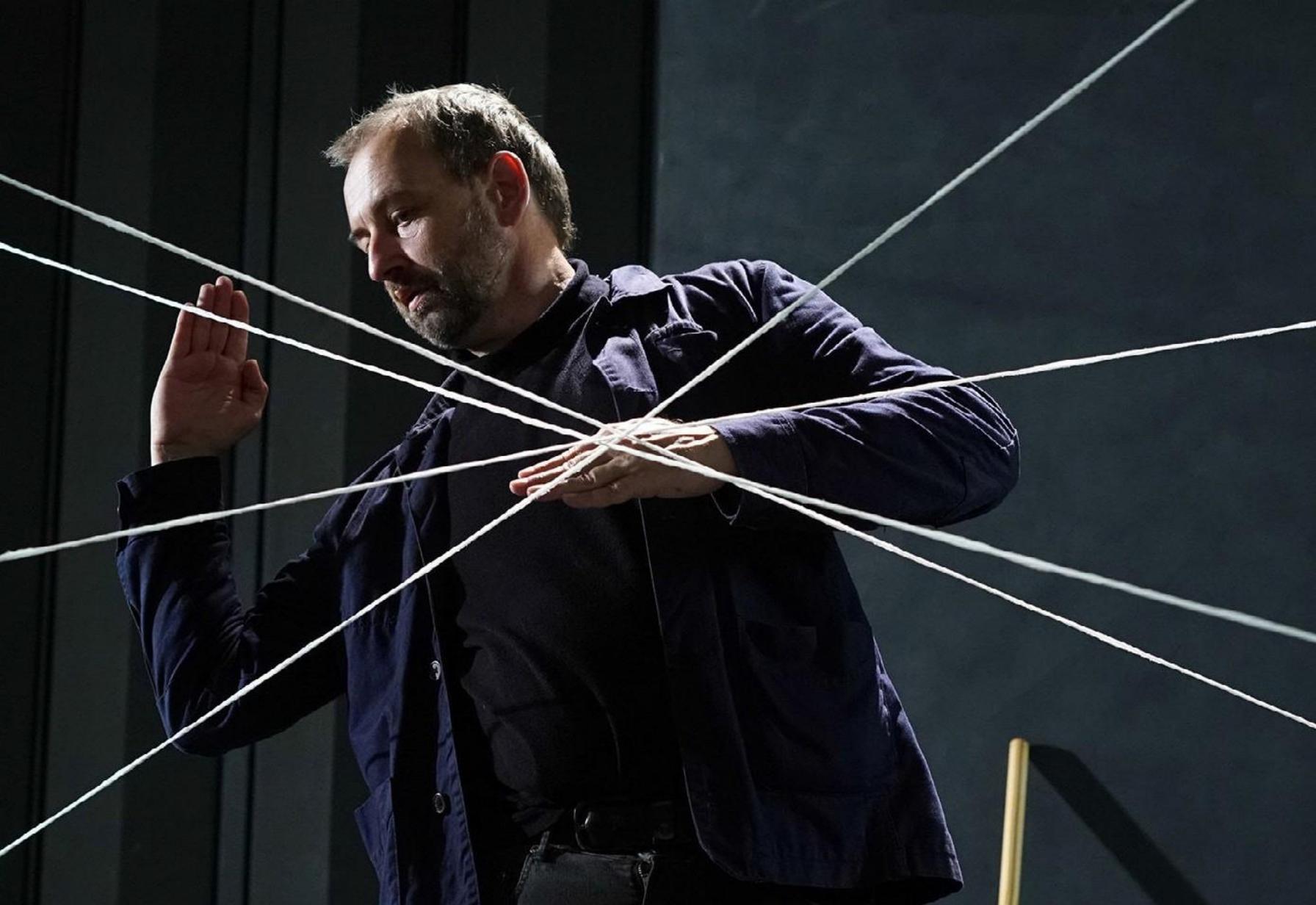
Haus. Das beweist: Sozialer Wohnungsbau geht schnell und günstig und kann auch zeitgemäß aussehen.

ARBEIT UND FEST

Das jährliche Bauhaus-Fest in Dessau, auch heute gestaltet von Künstlern und Kunststudenten, steht in einer geradezu ehrwürdigen Tradition. Von Beginn des Bauhaus an sind die Feste ein Teil des Lehrplans. Das Motto der Anfangsjahre lautet: Spiel wird Fest, Fest wird Arbeit, Arbeit wird Spiel. Es ist zugleich das Motto der Schule. Die kleinen Bühnenprogramme oder kollektive Performances wie beim Drachenfest, wo Dut-

zende überdimensionale Drachen in den Himmel steigen (außer denen, die „vor lauter Schönheit nicht fliegen konnten“), stärken nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch die gemeinschaftliche Arbeit. Aus den Bauhaus-Tänzen, die dort aufgeführt werden, entwickelt Oskar Schlemmer Kunstfiguren, lebende „Raumplastiken“. Mit ihnen erforscht er das Verhältnis zwischen Mensch und Raum. Für ihn ist der Mensch das Maß

aller Dinge und damit auch der Ausgangspunkt für das Neue Bauen.



ÜBER DIE PROTAGONISTEN (AUSWAHL)

Stephen Kovats, Kultur- und Medienwissenschaftler, Stadtplaner und Architekt

Stephen Kovats ist Kultur- und Medienwissenschaftler, Stadtplaner und Architekt. Der Kanadier kam Anfang der 1990er Jahre nach Dessau, wo er sich am Bauhaus mit Fragen der Stadtentwicklung befasste und das Forum für elektronische Medien Ostranenie gründete. Im Jahr 2000 war er an der Entwicklung eines neuen Masterplans für Addis Abeba beteiligt. Bis 2011 war er künstlerischer Leiter der Transmediale, dem Berliner Festival für Kunst und digitale Kultur. Danach gründete er r0g_agency for open culture and critical transformation, eine NGO, die in krisenhaften Regionen an der Entwicklung offener, nachhaltiger, hybrider Strukturen arbeitet.

Alfredo Brillembourg und Hubert Klumpner, Architekturprofessoren an der ETH Zürich

Als die Architekten Alfredo Brillembourg und Hubert Klumpner 1998 zum gemeinsamen Arbeiten nach Venezuela zogen, wurde ihnen schnell klar: Die Lebens und Baurealität in den Wohnvierteln hatte nichts mit dem zu tun, was sie über Fassadenbau und Formgebung gelernt hatten. Sie fingen mit einer Arbeit an, die sie heute aktivistische Architektur nennen und mit der nun das interdisziplinäre Kollektiv Urban-Think Tank mit Büros in Zürich, Caracas, New York und Sao Paulo weltweit erfolgreich ist. Aktivistisch, weil sie nicht wie üblich auf Auftraggeber warten, sondern die Initiative ergreifen. Dabei entsteht Erstaunliches: Ein öffentliches Schwimmbad in einer Favela, in der die Hütten noch nicht einmal einen Wasseranschluss haben. Eine Seilbahn im Slum. Eine Unterkunft für Straßen-

kinder unter einer Autobahnbrücke. Ihre Projekte bezeichnen die Architekten als urbane Akupunktur: Die punktuelle Wirkung strahlt in das gesamte Viertel, in den Alltag der Bewohner, in die ganze Stadt aus. Es geht hier nie um das einzelne Haus allein, sondern um den Wandel der ganzen Nachbarschaft.

Seit 2010 leiten Alfredo Brillembourg und Hubert Klumpner den Lehrstuhl für Architektur und Stadtplanung an der ETH Zürich.



Rosan Bosch, Designerin, Rosan Bosch Studios Kopenhagen

Rosan Bosch ist Leiterin eines Designbüros in Kopenhagen. Mit ihrem Team aus Architekten und Designern gestaltet sie die Klassenzimmer der Zukunft. In der modernen Pädagogik gilt das hergebrachte System der Klassenzimmer und Schulbänke als Schulform des Industriezeitalters: die Ausrichtung des Individuums auf ein gemeinsames Programm, die Synchronität der Prozesse, die Unterwerfung der Körper und der Bewegungen unter ein Muster. Getaktete Zeiten, festgelegte Takte, vorgeschriebenes Pensum. – Rosan Bosch sagt, dass in einer guten Schule vor allem die Kontrolle über die Körper abgeschafft ist. Damit das möglich ist, braucht es neue Räume. So wird Design zu einem Mittel, die Gesellschaft nachhaltig zu verändern.

Christian Mio Loclair, Creative Director, Tänzer, Choreograf

Christian „Mio“ Loclair ist Creative Director, Tänzer und Choreograf. Im Zuge dessen war er an einer Performance des Tanzensembles Princemio beteiligt, welche sich auf Wassily Kandinskys Formenlehre bezieht. Durch eine Kombination von digital generierten virtuellen Räumen aus geometrischen Mustern und aus Formen des Urban Dance entsteht eine moderne Reflexion der Arbeiten des Meisters in den 1920er Jahren.

Van Bo Le-Mentzel, Architekt

Van Bo Le-Mentzel wurde 1977 in Laos geboren. Seit 1979 lebt er in Berlin. Nach seinem Architekturstudium an der Beuth Hochschule für Technik und einem absolvierten Schreiner-Workshop wurde er unter anderem als Erfinder der sogenannten Hartz-IV-Möbel bekannt. Frei nach seinem Motto „konstruieren statt konsumieren“ hat er eine Kollektion kostengünstig selbst nachzubauender Möbel im Bauhaus-Stil entworfen. Durch Projekte wie die platzsparenden Tiny Houses zählt Van Bo Le-Mentzel zu einer neuen Generation von Architekten: Solchen, die aktuelle stadtplanerische Herausforderungen erkennen, verstehen und Lösungsansätze für sie anbieten wollen.



ZUR GESCHICHTE DES BAUHAUS

- 1919 Walter Gropius gründet in Weimar die Kunstschule Staatliches Bauhaus.
- 1925 Schließung des Bauhauses in Weimar; Umzug in die Industriestadt Dessau.
- 1928 Der Schweizer Architekt Hannes Meyer wird neuer Bauhaus-Direktor. Die Schule wird pragmatisch, gestalterische Experimente und individuelle Prozesse verlieren an Bedeutung.
- 1930 Ludwig Mies van der Rohe wird neuer Direktor. Er gibt dem Druck der Nationalsozialisten nach und verweist kommunistische Studenten der Schule.
- 1932 Das Dessauer Bauhaus wird vom nationalsozialistischen Stadtrat geschlossen.
- 1933 Mies van der Rohe versucht, das Bauhaus als Privatinstitut in Berlin am Leben zu erhalten. Um den Schikanen der Nazis zu entgehen, löst sich die Schule schließlich selbst auf. Bekannte Aktivisten des Bauhaus emigrieren, wodurch der Bauhaus-Gedanke in die ganze Welt getragen wird.
- 1939 Gründung des New Bauhaus in Chicago durch Laszlo Moholy-Nagy.
- Ab 1945 Versuche, Bauhaus in der BRD wiederzubeleben, scheitern. In der DDR gilt der Stil als dekadent.
- 1953 In Ulm wird die Hochschule für Gestaltung von Inge Scholl, Otl Aicher und dem Bauhausabsolventen Max Bill gegründet. Sie gilt als eine der international bedeutendsten Design-Hochschulen nach dem Bauhaus.
- 1996 Aufnahme des Bauhaus Dessau in die UNESCO-Weltkulturerbe-Liste
- 2017 Die UNESCO-Welterbestätte Bauhaus wird um die Architektur erweitert, die unter der Leitung des zweiten Bauhausdirektors Hannes Meyer entstanden ist.



VERLEIH

Polyfilm Verleih
Margaretenstraße 78
1050 Wien
Tel.: +43-1-581 39 00 20
Fax: +43-1-581 39 00 39
E-Mail polyfilm@polyfilm.at
www.polyfilm.at

PRESSEBETREUUNG

Sonja Celeghin
Tel.: +43 (0) 680 55 33 593
E-Mail: celeghin@polyfilm.at